

Chronik des Spielmannszuges Großmaischeid

Nach der Neugründung der Freiwilligen Feuerwehr im Jahre 1948 traten viele junge Leute in die Wehr ein. Dadurch wurde es möglich, einen lange gehegten Wunsch unseres damaligen Oberbrandmeisters, Herrn Martin Reuth, zu verwirklichen. Ihm war schon immer daran gelegen, innerhalb der Wehr einen Spielmannszug aufzustellen.

Dank seiner Initiative wurden dann im Herbst 1950 die ersten Proben aufgenommen. Die Gründung des Spielmannszuges wurde durch Ausscheller Peter Böhm im Dorf verkündet und viele junge Leute fanden sich in der Gaststätte Löhr ein, um Spielmann zu werden. Selbstverständlich wurde dabei festgelegt, dass der Dienst in der Feuerwehr dadurch nicht vernachlässigt werden dürfte.

An Instrumenten wurden zuerst 4 kleine Trommeln, 6 Flöten sowie eine Pauke und ein Paar Becken angeschafft. Als Ausbilder für die Tambouren konnte Peter Kehr, ein aktiver Feuerwehrmann, gewonnen werden. Die Ausbildung der Flötisten übernahm Werner Spohr, dem später auch die Leitung des Spielmannszuges als Stabführer übertragen wurde.

Der erste Auftritt in der Öffentlichkeit erfolgte 1951, also der Spielmannszug zur Freude des ganzen Dorfes anlässlich eines Sportfestes zur Verschönerung des Festzuges beitrug. In den folgenden Jahren wurde der Spielmannszug unter der Leitung von Stabführer Werner Spohr weiter ausgebaut. Durch Unterstützung von Seiten der Gemeinde wurde die Anschaffung weiterer Instrumente und auch einer Lyra ermöglicht. So konnte nun auch an verschiedenen Freundschaftstreffen teilgenommen werden.

Nachdem unser langjähriger Stabführer Werner Spohr aus gesundheitlichen Gründen im Jahre 1960 sein Amt niedergelegt hatte, übernahm Bernhard Hörter die Stabführung.

Das 30-jährige Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr und das 10-jährige Bestehen des Spielmannszuges waren der Anlass, selbst ein Freundschaftstreffen im Juli 1962 zu veranstalten, mit dessen Erfolg man vollauf zufrieden sein konnte.

Im Jahre 1962 besuchte der Spielmannszug seinen ersten Wettstreit in Wirges und belegte dort in der C-Klasse den ersten Platz.

In den folgenden Jahren war unser Spielmannszug durch die Einberufung verschiedener Mitglieder zur Bundeswehr schwer geschwächt. Durch unsere Kameradschaft und fleißiges Üben war es dann doch möglich, an verschiedenen Freundschaftstreffen und am Wettstreit in Herschbach 1966 teilzunehmen, wo der 2. Platz in der B-Klasse erreicht wurde.

Am 5. und 6. August 1967 feierte unsere Freiwillige Feuerwehr ihr 35-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass wurde ein Feuerwehrfest, in Verbindung mit einem Freundschaftstreffen für Spielmanns- und Fanfarenzüge, veranstaltet. Zum Auftakt wurde zwischen dem mit uns eng befreundeten Spielmannszug Heimbach-Weis und unserem Spielmannszug ein Freundschaftsspiel im Fußball ausgetragen, aus dem wir mit 3:2 als Sieger hervorgingen.

Beim Festkommers stellte sich unser Spielmannszug, unter der Leitung von Stabführer Bernhard Hörter, zum ersten Mal mit zwei Lyren der Öffentlichkeit vor. Das Fest war ein großer Erfolg und ist unseren Gästen und den Bürgern unserer Gemeinde in guter Erinnerung geblieben. Durch das Freundschaftstreffen war die Jugend sehr begeistert und wir konnten einen sehr guten Nachwuchs verzeichnen und in den Folgejahren gute Leistungen erzielen.

Einen großen Erfolg hatte der Spielmannszug auf dem Wettstreit in Salz. Dort wurde der erste Bühnenpreis und der erste Festzugspreis belegt. Ebenfalls wurde Stabführer Bernhard Hörter mit dem ersten Stabführerpreis ausgezeichnet. Über diese Erfolge war unsere Gemeinde sehr erfreut und bereitete unserem Spielmannszug bei der Heimkehr am Ortseingang einen würdigen Empfang.

Ein besonderes Erlebnis war die Teilnahme am internationalen Wettstreit in Elst (Holland) am 6. und 7. Juni 1970. Vor zwei holländischen und einem deutschen Preisrichter zeigte unser Spielmannszug sein Bestes und belegte den 1. Platz in der 1. Klasse (A-Klasse). Nach dem Wertungsspiel marschierte unser Spielmannszug mit dem Siegermarsch „Muß i denn zum Städele hinaus“ ab, wofür er von den holländischen Zuschauern großen Beifall erhielt. Die gute Gastfreundlichkeit und Kameradschaft, welche unserem Spielmannszug dort entgegengebracht wurde, wird allen in guter Erinnerung bleiben.

Beim Verbandswettstreit Mittelrhein am 6. September 1970 in Andernach belegte der Spielmannszug den 1. Platz in der B-Klasse. Mit der höchst

erreichbaren Punktzahl 10 wurde auch unserem Stabführer der Führerpreis zugesprochen.

Am 5. und 6. Juni 1971 veranstaltete unser Spielmannszug einen internationalen Wettstreit für Spielmanns- und Fanfarenzüge. Dieses Fest war ein Fest der Superlative, wie sich wohl noch viele Bürger erinnern können. Es nahmen 31 Spielmanns- und Fanfarenzüge daran teil. Folgende Gründungsmitglieder wurden mit der silbernen Vereinsnadel ausgezeichnet: Josef Meurer, Bernhard Hörter, Paul Engel, Karl-Heinz Werz und Heinz Schüler.

Die folgenden Jahre brachten dem Spielmannszug einen ungeahnten Aufschwung und die größten Erfolge der Vereinsgeschichte, die den Spielmannszug und seine Heimatgemeinde Großmaischeid auch über ihre Grenzen hinaus bekannt machten.

Am 16.10.1971 nahm der Spielmannszug zum ersten Mal an den Austragungen der Landesmeisterschaften für Spielmanns- und Fanfarenzüge in Koblenz (Rhein-Mosel-Halle) teil. Er wurde in der A-Klasse mit 178,6 Punkten Landesmeister von Rheinland-Pfalz und löste damit den zweimaligen Titelgewinner Mainz-Gonsenheim ab. Insgesamt errang der Spielmannszug in den Jahren 1971–1978 sechsmal die Landesmeisterschaft von Rheinland-Pfalz und konnte sich dadurch für die deutsche Meisterschaften qualifizieren. Diese Möglichkeit wurde in den Jahren 1972 in Ulm, 1973 in Frankfurt-Höchst (Jahrhunderthalle) und 1974 in Lohmühle/Nordrhein-Westfalen wahrgenommen. Als beste Platzierung konnte man den 5. Platz in Lohmühle erreichen.

Durch Versammlungsbeschluss vom 13.10.1973 wurde die Trennung zwischen Spielmannszug und ihrem Mutterverein Freiwillige Feuerwehr zum 01.11.1973 wirksam. Der Spielmannszug ist seitdem ein eigenständiger Verein, behielt jedoch den Namen „Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr“ bei.

1976 erfolgte die Umstellung von den bisher verwendeten Bakelitflöten auf Metallflöten. Dadurch konnte nun Musik in mehr konzertanter Form dargebracht werden und fortan auch an Wertungsspielen in der Konzertklasse teilgenommen werden. Die verbesserte Musikalität wurde auch sehr stark durch den bis heute aktiven musikalischen Leiter Herbert Kern beeinflusst.

Die vielen Anekdoten und Geschichten, die die Vereinsgeschichte innerhalb von 55 Jahren geschrieben hat, würden ein eigenes Buch füllen. So setzte

man in den Fünfziger Jahren nach einem Auftritt in Kaltenengers mit der Fähre über den Rhein über. Man hatte jedoch die Pauke vergessen. Diese wurde jedoch dank zweier Spielleute mit einem Ruderboot auf unsere Rheinseite zurückgeholt.

Vom Wettstreit im Weinort Köngernheim/Rheinhessen im Mai 1978 nahm man nicht wie gewöhnlich Pokale, sondern 100 Flaschen Wein für den erreichten 1. Platz mit nach Hause. Die Weinflaschen kamen jedoch nur noch stark dezimiert in Großmaischeid an, da im Bus eine zünftige Weinprobe stattfand.

Vieles hat sich natürlich im Laufe der Jahre geändert, so finden sich in alten Kassenbüchern von Gerhard Weber so interessante Einträge wie "1 DM für dem ... seinem Jungen für Spielleute zu bestellen". Heute gehen solche kurzfristigen "Spielleute-Bestellungen" natürlich per E-Mail und SMS. Aber an Anekdoten-Reichtum und kleinen amüsanten Dingen ist es sicher nicht ärmer geworden.

In den Jahren 1975-2000 feierte der Spielmannszug seine Vereinsjubiläen im 5-jährigen Rhythmus mit großem Erfolg.

Beim Vereinsfest 1980 trat Margit Sponheimer im Festzelt beim Showabend auf und 1985 konnte man die Moldau-Mädel für den großen Showabend gewinnen.

Beim 35-jährigen Bestehen vom 7. bis 9. Juni 1985 wurde erstmals die musikalische Begleitung des Festes durch eine Tanzband aus den eigenen Reihen gestaltet. Bei der damals fünfköpfigen Formation „C`est la vie“ stammten vier Musiker aus dem Spielmannszug.

Auf der Jahreshauptversammlung im Januar 1991 stellte Bernhard Hörter sein Amt als Vereinsvorsitzender zur Verfügung. Werner Krzemnicki übernahm nun den Vorsitz und Bernhard Hörter wurde zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

In den folgenden Jahren hatte es der Spielmannszug schwer, das vorhandene Niveau, aufgrund des Ausfalls mehrerer Spielleute, zu halten und diese Lücken durch den Nachwuchs zu schließen.

Am 12. Januar 1996 verabschiedete man eine neue Satzung des Spielmannszuges, da sich vorhandene Vereinsstrukturen nicht mehr als zweckmäßig darstellten. Seitdem ist der Spielmannszug ein eingetragener Verein und führt den Namen „Spielmannszug Großmaischeid 1950 e.V.“.

Im Januar 1997 legte Bernhard Hörter sein Amt als Stabführer nach 37 Jahren nieder. Alexander Kunz, der schon Erfahrung als Stabführer im

Spielmannszug Kleinmaischeid gesammelt hatte und seit 1995 aktives Mitglied im Verein, konnte als neuer Stabführer gewonnen werden.

Seit 1997 gestaltet der Spielmannszug am 4. Adventssamstag zusammen mit Musikern der Bands „C`est la vie“ und „Enjoy“ die heilige Messe. Diese Auftritte fanden großen Anklang bei den Gottesdienstbesuchern und haben uns ein ganz neues musikalisches Feld eröffnet.

Im Januar 1998 stellte Werner Krzeminicki sein Amt als Vorsitzender aus beruflichen Gründen zur Verfügung. Ihm sei an dieser Stelle für seine Arbeit in nicht immer einfachen Zeiten gedankt.

Herbert Kern übernahm nun, neben seiner Tätigkeit als musikalischer Leiter, auch den Vereinsvorsitz.

Als großen Erfolg stellte sich unser Auftritt bei einem internationalen Wettstreit in Bad Münstereifel im Juni 1998 dar. Gegen starke Konkurrenz konnte man den 3. Platz in der I. Klasse erreichen.

Im folgenden Jahr 1999 musste man sich, neben der Musik, auch zur Durchführung für das bevorstehende Fest zum 50-jährigen Bestehen engagieren. In mehreren Festausschusssitzungen wurde geplant und vorbereitet. Was aber letztendlich beim Fest auf uns hereinbrach, sprengte alle bisherigen Erwartungen.

Das Jubiläum wurde vom 31. Mai bis 4. Juni 2000 unter der Schirmherrschaft von Pastor Michael Jakob gefeiert.

Mit seinem 50-jährigen Vereinsjubiläum bereitete der Spielmannszug der Gemeinde Großmaischeid für mehrere Tage viel Freude. Mit Veranstaltungen wie Rio-Grotten-Revival-Party, Familientag, Kommersabend, Open-Air-Musical Tabaluga und einem Wettstreit konnte sich unser Verein über eine Vielzahl von Gästen erfreuen.

Zu seinem 50-jährigen Jubiläum bestand der Spielmannszug aus 34 aktiven Musikern und 85 inaktiven Mitgliedern und die Mitglieder Bernhard Hörter, Josef Meurer und Karl-Heinz Werz konnten auf eine 50-jährige Vereinszugehörigkeit zurückblicken. Den Gründungsmitgliedern Josef Meurer und Karl-Heinz Werz wurde am festlichen Kommersabend die Ehrenmitgliedschaft verliehen.

Die Spielleute Dietmar Meurer, Uwe Schlösser, Harald Schuster und Michael Werz wurden für 20-jährige Mitgliedschaft mit der silbernen Vereinsnadel geehrt.

Neu im Festprogramm waren diesmal die Rio-Grotten-Revival-Party und das bereits anlässlich der 850-Jahr-Feier Großmaischeids im Jahr 1997 aufgeführte Musical „Tabaluga“. Gerade die Rio-Grotten-Revival-Party am Tag vor Christi Himmelfahrt übertraf alle Erwartungen. Wir wollten anstelle einer herkömmlichen Disco mehr das Ü30-Publikum und deren Musik ansprechen. Und von Stefan Böhm kam dann die Idee, an dem Abend halt eine Rio-Grotten-Party zu machen. Michael Enders war auch schnell begeistert und unterstützte uns aus Spaß an der Aufgabe als DJ. Unser Hauptaugenmerk war bei den Vorbereitungen gar nicht auf diesen Abend gelegt worden, bis es dann etwa zwei Wochen vorher von außen hieß: „Wisst ihr eigentlich, wie viele Leute dort kommen?“ und sie hatten Recht behalten, als sich während des Abends hunderte von Gästen vor der Kasse anstellten und das Zelt bald über 1200 Besucher zählte.

Das am Samstag, den 3. Juni 2000, veranstaltete Open-Air-Musical „Tabaluga“ an der Kirche wurde zum absoluten Highlight. Die tollen Eindrücke der von der „Tabaluga-Band“ und den „Blau-Weiß Cometen“ kreierten Bühnenshow verliehen dem Fest eine ganz besondere Atmosphäre.

Auf der Jahreshauptversammlung 2004 legte Alexander Kunz sein Amt als Stabführer nach sieben Jahren nieder. Ihm sei an dieser Stelle für sein großes Engagement für den Spielmannszug in den vergangenen Jahren gedankt.

An unserem Jubiläumsfest 2005 werden die Spielleute Lambert Schlösser und Gundolf Werz aufgrund ihrer 50-jährigen aktiven Mitgliedschaft geehrt. Für 20-jährige aktive Mitgliedschaft werden die Spielleute Stefan Böhm, Johannes Hörter, Dirk Küppers und Volker Spohr mit der silbernen Vereinsnadel ausgezeichnet.

Zu seinem 55-jährigen Jubiläum 2005 besteht der Spielmannszug mit Nachwuchs aus 46 aktiven Musikern und 115 inaktiven Mitgliedern, eine neue Piccolino-Gruppe (ab 6 Jahre) wurde eingerichtet und wir erfreuen uns eines großen Zuspruchs bei den Jugendlichen.

Aufgrund dieser Zahl der Aktiven sind wir natürlich sehr gespannt, wie es bei uns weitergeht und wo wir an unserem 60. Geburtstag stehen.



1950 - 2005